

## Arie.

Allegro moderato. (♩ = 112)



Daland.

D.  
Mögst du, mein Kind, den frem-den Mann will-kom-men hei - ßen!

VI.  
*p* Str. u. Fag.

D.  
See - - mann ist er, gleich mir, das Gast-recht spricht er an.

*ben marcato*  
Ob. Hr. Ob Kl.

D.  
Lang oh - ne Hei - mat, stets auf fer - nen, wei - ten Rei - sen, in

VI. *p*

D.  
frem - - den Lan - den er der Schät - ze viel ge - wann.

Ob. Hr. VI. VI.

D. Aus sei - nem Va - ter-land ver-wie - sen,  
u. Fl. Ob.

D. dolce pizz. pizz.

D. für ei - nen Herd er reich - lich lohnt! Sprich, Sen - ta, würd es dich ver-

D. drie - ben, wenn die - ser Frem - de bei uns wohnt, wenn die - ser  
Fl. Kl. Fag. in 8 Oktaven

Str. pp p cresc.

D. Frem - de bei uns wohnt? zum Holländer.  
Sagt, hab ich

ob. vi. dolce  
Hrn. vel. Kb. pp staccato

D. sie zu viel ge - prie - sen? Ihr seht sie selbst,... ist sie Euch  
vi. Fag. pp

D. recht? Soll ich vom Lob noch ü - - ber -

poco cresc.

D. flie - - ßen? Ge - steht, sie zie-ret ihr Ge - schlecht! Ge - steht; ge - steht, sie

nur Str. Hr. p cresc.

D. zie - ret, sie zie - - ret ihr Ge - schlecht! Der Holländer macht eine bejahende Bewegung.

ad lib.

Kl. Pk. Hr. Pk. solo Pos. pp

D. Daland wendet sich wieder zu Senta. Mögst du, mein Kind, dem Manne

vi. mf cresc. Str. p dolce

Kl.

D. freundlich dich er - wei - sen, von dei nem Her - zen auch spricht hol - de Gab er

ob. ben tenuto Hr.

D. an; reich ihm die Hand, denn Bräu - ti -

D. gam sollst du ihn hei - - ßen! Stimmst du dem Va - ter bei, ist

Senta macht eine zuckende,  
schmerzliche Bewegung.

D. mor - gen er dein Mann, ist mor - gen er dein

er zieht einen Schmuck her -  
vor und zeigt ihn Senta.

Mann. Sieh die - ses Band, sieh die - se Span - gen! Was er be -

sitzt, macht dies ge - ring. Muß, teu - res Kind, dich's nicht ver - lan - gen?

Senta, ohne ihn zu beachten, wendet ihren Blick nicht vom Holländer ab, so wie auch dieser, ohne auf Daland zu hören nur in den Anblick des Mädchens versunken ist.

D. Dein ist es, wechselst du den Ring!

D. Doch... Kei-nes spricht? Sollt ich hier lä - stig  
Vl. Ob.  
Br. Pk.  
Kl.

D. sein? So ists! am be - sten laß ich sie al-  
Vl.  
P.  
Kl.

Er betrachtet den Holländer und Senta aufmerksam, und wendet sich dann zu dieser.

D. lein.  
Hr.  
pp  
mf cresc.  
Pos.

D. Mögst du den ed - len Mann ge - win - nen! Glaub mir, solch  
vel. Kb....  
PkwrbL auf D

D. Glück wird nim-mer neu, wird nim - mer neu!

D. zum Holländer.  
Bleibt hier al - lein! Ich geh von hin - - nen...

D. Glaubt mir, wie schön, so ist sie treu, so ist sie treu,

D. glaubt mir, wie schön, so ist sie treu, so ist sie treu!

\*) Das Nachspiel der Arie Dalands muß vollständig ausgeführt werden: während der ersten vier Forte-Takte wendet sich Daland sogleich mit Entschiedenheit zum Abgänge; mit dem fünften und sechsten Takte macht er Halt und dreht sich wieder um; die folgenden sieben Takte begleiten sein teils wohlgefälliges, teils neugierig erwartungsvolles Gebärdenpiel bei seiner abwechselnden Betrachtung des Holländers und Sentas; während der darauffolgenden zwei Takte der Bässe geht er kopfschüttelnd bis zur Türe; mit dem abermaligen Eintritt des Themas in den Blasinstrumenten steckt er den Kopf noch einmal herein, zieht ihn verdriestlich

wieder zurück und schließt hinter sich die Türe, so daß er mit dem Eintritt des Fis-dur-Akkordes in den Blasinstrumenten sich ganz entfernt hat.

Indes ist, entsprechend der Wagnerschen Warnung vor einer eigentlich komischen Färbung der Daland-Rolle (—Fußnote Seite 55—) in den Fällen, welche nicht eine sehr diskrete und geschickte mimische Ausführung dieses Nachspiels erhoffen lassen, unbedingt zu raten auf das letzte Kopfherrnstecken zu verzichten, damit es nicht verwischend in die ganz neue Stimmungssphäre hineinfließe: Der so bedeutsame Eintritt jenes „Fis-dur-Akkordes“, welcher sich wie ein Schleier über die vorgehende Szene senkt und nach der Nüchternheit des Altags mit einem Male die Pforte übersinnlicher Bereiche auftut, darf keinesfalls noch durch Daland-Scherze in seiner Wirkung beeinträchtigt werden.

f dim.

Vcl.  
Kh.

Daland beobachtet eine Zeitlang Senta und den Holländer in der neugierigen Erwartung, ob sie sich einander

VI.  
VI.

p  
p dolce  
dim.

Ob.  
Hr.  
Bsn.  
Tr.

nähern werden; endlich geht er in verdrießlicher Verwunderung ab.

VI.  
VI.

p  
più p

Ob.  
Hr.  
Bsn.  
Tr.

VI.  
VI.

p  
pp

Hr.  
Fag.

Der Holländer und Senta sind allein, sie bleiben

VI.  
VI.

p  
p rit.  
pp

Ob.  
Kl.  
Fag.  
Hr.

bewegungslos, in ihren gegenseitigen Anblick versunken, auf ihrer Stelle.

VI.  
VI.

p  
pp  
Br. Vcl.

Fag. solo  
pp marc.

più p.

\* Der übrige Teil des Nachspiels, sowie das Ritornell des darauf folgenden Duettos wird auf der Bühne vom vollständigsten, regungslosesten Schweigen begleitet: Senta und der Holländer von den beiden entgegengesetzten Seiten des Vordergrundes aus, sind bei ihrem

beiderseitigen Anblitzen festgebannt. (Fürchten die Darsteller nicht, durch diese Situation zu langweilen: es hat sich bewährt, daß gerade hierdurch die Zuschauer am mächtigsten gefesselt und am geeignetsten auf die folgende Szene vorbereitet werden.)